Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Henni von Halle an Adolf Erman

Halle, Henni von

Heidelberg, 18.12.1925

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-85547

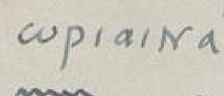
Visual Library

Landfriedstr. 6, I. 18. 12. 25.

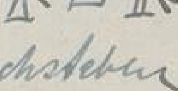
Sehr verehrter Herr Geheimrath!

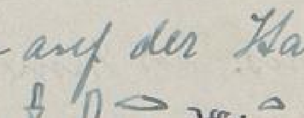
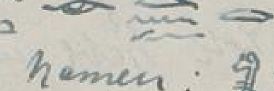
Es ist wirklich zu nett von Ihnen, immer auch an mich zu denken und mich durch Übersendung Ihrer Werke zu erfreuen! Haben Sie sehr, sehr herzlichen Dank. Ich freue mich jetzt schon auf die Lektüre der „Schülerhandschriften" in den Weihnachtsferien.

Denn vorher werde ich leider nicht dazu kommen. Wenn ich mit meiner Arbeit im Institut fertig bin, ist jetzt vor dem Fest doch immer allerlei zu tun. Morgen kommt auch Walter schon auf Urlaub. Die Zeit fliegt nur so.

Mit den „Annales" bin ich endlich fertig, es fanden sich in den letzten Bänden noch nette Sachen. z. B. XIV 64–66: Mumien auf denen der Name sowohl hierogl. wie griechisch steht: ωριαινα ανουβιαδος Ersterer entspricht im hierogl. Text , letzterer wohl der „Osiris " obwohl das griech. wohl heisst „Tochter der Anubias". ωριαινα hat das ω wohl von dem Anklang an Horus. Der Name selbst wird nach meinen „Forschungen" in der griech. Wortbildungslehre von Debrunner die weibl. Form für Orion sein [-αινα ist das regelrechte femin. von ν-Stämmen: λέων – λέαινα]

Bei diesem Namen geht die Gleichung nicht so gut auf, wie im folgenden. Man könnte hier auch denken, die Tote habe urspr. einen ägypt. Namen gehabt, etwa nj-ḥr, der griech. ωριαινα geschrieben worden sei.

Die andere Mumie: ιεραξ σαραπιωνος scheint aber den griech. Namen geführt zu haben. Dafür spricht die syll. Schreibung  (Var.). Auch hätten die Griechen ja bjk mit ihren Buchstaben schreiben können, was mit ἱεραξ in Hierogl. unmöglich war.
Der Vater heisst , das ☥ ist in der griech. Schreibung verloren gegangen. Das kommt ja auch vielfach auf äg. Särgen vor, dass nicht immer der volle Name geschrieben wird.
Leider ist hier noch ein 2. Vater, genannt, dessen Existenz ich mir noch nicht erklären kann. Es ist oft schade, dass ich keine Zeit habe, den einzelnen Dingen nachzugehen.
Es ist da noch eine 3. Mumie.

κιδωρος ~~[illegible]~~ wo der Name in stecken muss. pꜣ n (dj?) ꜣs-ꜣr ?? Ich kann zu wenig von der späten Schrift. Vielleicht sind die Hierogl. auch z. T. von Kemal verlesen.
Hoffentlich bringt Ranke noch mehr solch Material aus Kairo mit, ich schrieb ihm damals gleich, aber der Brief traf ihn erst weiter südwärts.
Sind eigentlich im Berliner Museum schon alle Mumien auf ihre Inschriften resp. Aufschriften geprüft?
Sehr gefreut haben mich auch die Inschriften auf der Statue des , aus denen man sieht, dass der  die Zaubersprüche gegen Schlangenbiss etc. zu sprechen hatte u. dass den Beinamen wohl für seine Heilerfolge erhielt u. dass er diesen Namen nach Horus führte. : Nennt mir meinen Namen nach seinem schönen Namen:  usw.

2.

Zu hübsch, wie darin ein Priester sagt, dass er ihm die Zaubertexte auf seine Statue gesetzt habe:

usw. Das ist Annales 18, 113 ff.

Sie sehen, wieviel Vergnügen ich von meiner Arbeit habe. Ich muss sehr streng gegen mich sein, dass ich beim Durchsehen der Texte auf Namen mich nicht bei anderen schönen Dingen verweile. —

Von Anneliese bisher weiter gute Nachrichten, 2x ganz ausführliche Berichte für das „Austausch-Comité“, sonst nur kurze Mitteilungen, „es ginge ihr glänzend“, sie habe viel zu arbeiten u. viel Einladungen u. keine Zeit zu schreiben.

Ich hoffe, auch bei Ihnen ist alles gesund und alles geht nach Wunsch.

Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und herzlichen Grüssen an Ihre verehrte Frau Gemahlin und Ihren Herrn Sohn, bin ich in aufrichtiger Verehrung

Ihre

dankbar ergebene

Henni von Halle.

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG